Presseausendung

Soziale Unternehmen Vorarlberg

**Hunderte Langzeitarbeitslose in Vorarlberg von AMS-Kürzungen betroffen**

Soziale Unternehmen: „Wer bei aktiver Arbeitsmarktpolitik kürzt, kürzt Lebenschancen“

*Lustenau, 1. März 2018 – „Wer bei den Mitteln der aktiven Arbeitsmarktpolitik kürzt, der kürzt bei Perspektiven, Hoffnungen und Lebenschancen langzeitarbeitsloser Menschen“, kritisiert die Sprecherin der Sozialen Unternehmen Vorarlberg, Benedicte Hämmerle, die geplanten Einsparungen beim AMS-Budget durch die neue Bundesregierung. Von den 600 Vorarlbergerinnen und Vorarlberger in Arbeitsprojekten würden viele die Chance auf den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt verlieren.*

Dass die Mittel für die aktive Arbeitsmarktpolitik um 600 Millionen Euro gekürzt werden sollen, kritisieren die Sozialen Unternehmen Vorarlberg scharf. „Es ist absurd. Die geplanten Einsparungen sind in Wirklichkeit kaum Einsparungen“, betont Verbandssprecherin Benedicte Hämmerle. Von den gestrichenen Geldern fällt ein Großteil ohnehin als Arbeitslosengeld und Notstandshilfe an.

„Studien zeigen, dass sich Investitionen in die aktive Arbeitsmarktpolitik innerhalb von fünf Jahren rechnen“, betont Hämmerle. „Schließlich kommen zu den direkten Rückflüssen durch die höhere Beschäftigung noch Einsparungen bei Mindestsicherung, Notstandshilfe und auch im Gesundheitssystem.“

**Langzeitarbeitslose brauchen Unterstützung**

Im Dachverband Soziale Unternehmen Vorarlberg sind die AQUA Mühle Vorarlberg, carla der Caritas Vorarlberg, die Dornbirner Jugendwerkstätten, Integra Vorarlberg und die Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte organisiert. Mit ihren Arbeitsprojekten bereiten sie laufend rund 600 Vorarlbergerinnen und Vorarlberger auf den Wiedereinstieg am Arbeitsmarkt vor.

Es sei Fakt, dass langzeitarbeitslose Menschen nicht im gleichen Ausmaß wie andere Arbeitssuchende von der anziehenden Konjunktur profitieren, betonen die Sozialen Unternehmen. Vor allem Menschen über 50 Jahre und mit erschwerten Bedingungen hätten am heimischen Arbeitsmarkt sehr schlechte Karten.

**Kürzungen treffen die Schwächsten**

„Was ist die Alternative, wenn sie nun nicht mehr ausreichend beim beruflichen Wiedereinstieg unterstützt werden?“ fragt Sprecherin Hämmerle. Sie appelliert an die Landesregierung, das AMS und die Sozialpartner im Land, „gemeinsam und aktiv Lösungen zu suchen, um die bisherigen Maßnahmen zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit abzusichern. Alles andere wäre ein massiver Rückschritt der aktiven Arbeitsmarktpolitik für alle Menschen in unserem Land.“ Die Einsparungen würden „wieder einmal auf den Schultern der einkommensschwächsten Menschen ausgetragen. Das dürfen wir in einem Sozialstaat nicht zulassen“, so Hämmerle.

Durch die Kürzungen gefährdet wäre auch eine Reihe von Leistungen der Sozialen Unternehmen: Re-Use, Recycling, Haushaltshilfen für Ältere, Fahrraddienstleistungen, Landschaftsreinigung, Aufforstungsarbeiten, Mittagsverpflegung für Schüler, und vieles mehr.

**Information:** [**www.sozialeunternehmen-vorarlberg.at**](http://www.sozialeunternehmen-vorarlberg.at)

**Bildtexte:**

**SozialeUnternehmenVorarlberg\_Mindestsicherung1.jpg** und **SozialeUnternehmenVorarlberg\_Mindestsicherung2.jpg:** Etwa 600 langzeitarbeitslose Menschen betreuen die Sozialen Unternehmen Vorarlberg derzeit. Sie wären von einer Kürzung des AMS-Budgets massiv betroffen. (Copyright: Lisa Mathis)

**Soziale-Unternehmen-Vorarlberg-Benedicte-Haemmerle.jpg:** „Absurd“nennt die Sprecherin der Sozialen Unternehmen Vorarlberg, Benedicte Hämmerle, die Kürzungen des AMS-Budgets: „Gespart wird wieder einmal auf den Schultern der einkommensschwächsten Menschen.“ (Copyright: Philipp Hämmerle)

Der Abdruck für alle Bilder ist honorarfrei zur Berichterstattung über Soziale Unternehmen Vorarlberg. Angabe des Bildnachweises ist Voraussetzung.

**Rückfragehinweis für die Redaktionen:**

Soziale Unternehmen Vorarlberg, Benedicte Hämmerle, Telefon 0043/664/9642299, Mail [koordination@sozialeunternehmen-vorarlberg.at](mailto:koordination@sozialeunternehmen-vorarlberg.at)

Pzwei. Pressearbeit, Wolfgang Pendl, Telefon 0043/699/10016399, Mail [wolfgang.pendl@pzwei.at](mailto:wolfgang.pendl@pzwei.at)